

Jahres- und Geschäftsbericht 2020

Die Pandemie hat in vielen Belangen unser Verbandsjahr geprägt. Sitzungen inklusive der Mitgliederversammlung wurden online über Zoom abgehalten und geplante Seminare und Kurse mussten abgesagt, auf den Sommer verschoben oder umstrukturiert werden. Innert Kürze hatten wir uns mit neuen Kommunikationsmitteln organisiert und uns auch bald dazu entschlossen, regelmässiger dafür etwas kürzere Vorstandssitzungen abzuhalten. Sowohl verbandsintern wie extern gab es viele Geschäfte zu besprechen und die Austauschmöglichkeiten per Zoom ersparten uns das Reisen und so konnten wir öfters auch mal noch am Abend oder morgens sehr früh einen Austausch oder eine Beratung organisieren.

1. Quartal

Im Januar stand die zweijährliche Weiterbildungskontrolle an – was normalerweise bereits einen intensiveren Arbeitseinstieg ins Jahr bedeutet.

Das war aber dann nichts verglichen zu dem, was uns die nächsten Monate bevorstehen sollte. Corona überraschte und überrumpelte uns ebenso wie alle Anderen und plötzlich wurde uns nochmals sehr deutlich vor Augen geführt, wo unser Berufsstand steht und welchen Weg wir noch vor uns haben. Ein fester und integrativer Bestandteil, ein selbstverständlicher Bestandteil des Schweizer Gesundheitssystems zu sein, das war plötzlich nicht mehr so real wie wir uns dies gewünscht hätten.

2. Quartal

Nach sehr intensiven Wochen im März, ging es im April ähnlich intensiv weiter. Bald rückten die Geschäfte der OdA AM ins Zentrum. Der anstehende Wechsel im Vorstand und Präsidium forderte viel Extra-Sitzungen und einen intensiven Austausch auch unter den einzelnen Verbänden. Dann kam erst einmal der Sommer und mit den steigenden Temperaturen auch eine kleine Verschnaufpause.

3. Quartal

Die zweite Jahreshälfte brachte wieder die ersten Sitzungen mit sich und im Vorstand war es uns ein Anliegen, dass auch Vorstandsmitglieder, die nicht das Präsidium bekleiden oder als Delegierte fungieren, an einzelnen Sitzungen der OdA teilnehmen konnten. Mittlerweile sind die Geschäfte so zahlreich, vielfältig und komplex, dass es mehr als hilfreich ist, auch auch andere Mitglieder aus dem Vorstand, ab und zu an einer externen Sitzung teilnehmen.

Gleichzeitig intensivierte sich nun die Arbeit für den geplanten Online-Kongress und natürlich waren wir weiterhin mit unseren Alltagsgeschäften beschäftigt, wie z.B können wir unsere Mitglieder unterstützen? Welche Lösungen finden sich für StudentInnen und wie können wir als Verband auch TherapeutInnen, die auf das Pensionsalter zugehen, weiter unterstützen?

4. Quartal

Im letzten Abschnitt des Jahres waren wir unter anderem stark mit unserem neuen Online Schulungstool beschäftigt und hatten mit der Vorbereitung und Durchführung alle Hände voll zu tun.

Der Vorstand erarbeitete Änderungsvorschläge für das Weiterbildungsreglement sowie für die Statuten – die Abstimmung darüber konnte dann allerdings erst im neuen Jahr erfolgen. Gleichzeitig blieb die Arbeit auch auf Ebene OdA AM intensiv. Der neue Vorstand präsentierte seine Arbeiten der letzten Monate, was wieder viele Stunden Aktensicht und Austausch mit sich brachte. Immerhin blieb es an der Covid-Front für uns TherapeutInnen einigermaßen ruhig, denn anders als teilweise im ersten Lockdown, durften wir arbeiten, was natürlich erfreulich und eine grosse Erleichterung war.

Weiterbildungskontrolle

Die Weiterbildungskontrolle im Jahr 2020 wurde im Hintergrund von unserer Sekretärin Fiona Gavazzi geleitet und gut vorbereitet. Da die Kontrolle immer anfangs Jahr ansteht, doch diverse Anlässe wie runde Geburtstage oder Ferien das Zusammentreffen erschwerten, konnten die Kontrollen so organisiert werden, dass sie in Zweier-Gruppen jeweils die Erstkontrollen und dann im Wechsel die Zweitkontrollen durchliefen. Alles in allem lief das sehr gut und wir konnten die Weiterbildungskontrolle erfolgreich durchführen.

Corona Pandemie

Vor allem in den ersten 3 Monaten der Krise hatten wir praktisch nonstop zu tun. Es war uns von Beginn an wichtig, unsere Mitglieder möglichst zeitnah und korrekt zu informieren. Wir bildeten dazu so quasi eine kleine Taskforce, die aus Sasha Gloor, Markus Senn und Claudia Cairone bestand. Jedes Mal, wenn eine Neuigkeit verarbeitet und versendet war, traf die nächste Situationsänderung ein und so schien wochenlang kein Ende in Sicht. Es war uns bewusst, welche Tragweite diese Informationen hatten: Erwerbbersatzentschädigung, Arbeitsverbot ja oder nein, Schutzmassnahmen etc. – aus diesem Grund mussten wir alles sorgfältig für den Versand an die Mitglieder aufbereiten und dies innert kürzester Frist.

Leider mussten wir mit diesem Ereignis auch erkennen, dass noch viel Arbeit vor uns liegt, bis unser Berufsstand ein selbstverständlicher Teil unseres Gesundheitswesens ist. Dies war auch ein Thema, welches unsere Mitglieder stark bewegte und an der Mitgliederversammlung ging ein daraus resultierender Antrag ein. Mehr dazu unter dem entsprechenden Punkt.

Antrag Öffentlichkeitsarbeit

An der per Zoom abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde der Wunsch von einem Mitglied vorgebracht, dass wir uns mehr für die Öffentlichkeitsarbeit unseres Berufsstandes einsetzen sollen. Der Antrag wurde an der Mitgliederversammlung angenommen. Der Vorstand hatte danach die Aufgabe, diesen Antrag so zu formulieren, dass er im Herbst vom Svanah zu Händen des Oda AM Vorstandes eingereicht werden konnte. Der Vorschlag wurde dann auch entsprechend an einer Präsidentenkonferenz kurz präsentiert und von vielen Mitgliederverbänden befürwortet. Jedoch war auch schon bald klar, dass die finanziellen und personellen Ressourcen dazu leider sehr knapp bemessen sind. Es wird keine einfache Aufgabe sein, aber sie ist wichtig und richtig. So wie uns die letzten Monate dies gezeigt haben, braucht es eine Stimme für die NaturheilpraktikerInnen, die in der Öffentlichkeit entsprechend besser wahrgenommen wird.

Oda-AM

Auch die Oda AM durchlief ein intensives Jahr. Viele Mitgliederverbände waren mit dem amtierenden Vorstand und Präsidenten nicht zufrieden und so wuchs der Unmut. Schliesslich gipfelte dies darin, dass im Juni 2020 ein komplett neuer Vorstand, inklusive einer neuen Präsidentin gewählt wurden. Der Svanah schlug Heidi Schönenberger als Kandidatin vor, welche dann auch einstimmig zur Präsidentin gewählt wurde. Damit konnte das Amt mit einer erfahrenen und integren Frau bekleidet werden – Heidi hatte das Amt bereits in den Vorjahren schon mal inne und kann auf einen grossen Erfahrungsschatz zurückgreifen.

Doch auch die durchgehende Neubesetzung brachte nicht auf allen Ebenen eine komplette Beruhigung. Auf Initiative der Verbände NVS, SVMVA, Svanah und SEBIM wurde an einer ausserordentlichen DV im August dem Antrag auf ein Organisations-Audit der Oda AM zugestimmt. Das Audit wurde in den folgenden Monaten durchgeführt und konnte Ende Jahr abgeschlossen werden. Die Auswertung und deren Vorstellung erfolgte erst im 2021.

Ein sehr wichtiges Projekt wurde gegen Ende Jahr angegangen, nachdem es im Sommer erst mal zurückgesteckt wurde. Seit dem Frühjahr lag der Bericht des EHB (Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung) vor, welches auf Initiative der Qualitätssicherungskommission QSK eine externe Überprüfung der Prüfungsarchitektur der Höheren Fachprüfung HFP vorgenommen hatte. Der Bericht wurde den Mitgliederverbänden zur Vernehmlassung unterbreitet. Die Analyse zeigte, dass die derzeitige Prüfungsarchitektur mit vier Prüfungsteilen zu umfangreich ist für diejenigen Kandidaten, welche aktuell und zukünftig gemäss den vorgegebenen Modulausbildungen geprüft werden. Das EHB schlug deshalb vor, diese Redundanzen zu beseitigen. Die Oda AM plant dafür eine entsprechende Revision der Prüfungsordnung. Da diverse Aspekte und v.a. die Finanzierung noch geklärt werden müssen, hat dieses Projekt im 2020 noch nicht gestartet.

IG-TEN

Modul 2 Prüfung

Auch für die Durchführung der M2 Prüfungen war 2020 ein herausforderndes Jahr. Unter Einhaltung der Hygienemassnahmen konnten zwei Prüfungen (jeweils schriftlich und mündlich) in Deutsch und erstmals in Französisch durchgeführt werden. Jedoch mussten die im Lockdown geplanten Frühjahrsprüfungen auf Juli verschoben werden. Was zu zusätzlichen Arbeitsaufwänden führte.

Von den total 87 KandidatInnen bestanden etwas mehr als 65 % die Prüfung. Kam doch hinzu, dass die Anzahl der Prüfungsfragen von 80 auf 100 angehoben wurde, welche in der gleichen Zeit absolviert werden musste.

Aus Gründen der Qualitätsverbesserung wurde bei den KandidatInnen vom 2019 und Frühjahr 2020 eine Online-Umfrage versandt, welche sich erfreulicherweise durchwegs positiv zeigte.

Nach der erfolgreichen Aufnahme der französischen Schweiz in die M2 Prüfung, startete die IG TEN im 2020 die Erstgespräche mit der zurzeit einzigen akkreditieren Schule im Tessin. Ziel wird es sein, im Herbst 2021 erstmalig die M2 Prüfung in Italienisch durchzuführen.

Durch die hohe Zahl an KandidatInnen hat sich die finanzielle Situation der IG TEN stabilisiert. Der Abschluss 2020 zeigt erfreulicherweise einen Gewinn über Budget. Was für die sehr umfangreiche und kostenintensive Integrationsarbeit der italienischen Schweiz im 2021 sehr hilfreich sein wird.

TEN-Kongress

Auch hier hinterliess Corona seine Spuren. Bereits früh im Jahr mussten wir uns überlegen, wie gross die Wahrscheinlichkeit ist, dass das Virus im Herbst unseren Alltag immer noch beeinträchtigt und somit den Kongress als Anlass auf der Kippe stehen würde.

Da wir das finanzielle Risiko nicht eingehen konnten, welches dabei entstanden wäre, hätten wir daran festgehalten, wussten wir bald, dass wir uns eine andere Form für den Kongress suchen müssen. Bis zu diesem Punkt konnten wir nämlich den physischen Anlass noch ohne grosse finanzielle Vorschübe (Werbung, Raummiete, Referentenhonorare, Übernachtungen, Catering etc.) absagen.

Wir entschieden uns für ein komplett neues Format, einen online Kongress. Wir waren uns nicht sicher, wie das ankommen würde, ob die Leute einen ganzen Tag vor der Mattscheibe sitzen mögen. Auch mussten wir uns ein entsprechendes Online-Tool anschaffen und uns mit der Technik vertraut machen. Lange haben wir gezittert, aber in den letzten Wochen und Tagen flatterten die Anmeldungen hinein. Gut 80 TeilnehmerInnen durften wir am Ende zählen!

Mitglieder-Tool / Angebote für Mitglieder

Nachdem wir bei unseren Mitgliedern bereits im Vorjahr eine Umfrage gestartet hatten, um zu erfahren, wo und wie wir die Bedürfnisse unserer Mitglieder punkto Austausch/Vernetzung besser abholen können, zeichnete sich im 2020 eine «neue» Möglichkeit ab. Wir hatten «gehört», dass sich die Mitglieder mehr Interaktivität wünschen, selber jedoch weder Zeit noch Möglichkeiten haben, sich intensiv bzw. aktiv einzubringen. Wir wollten es gut abwägen, bevor wir ein grösseres Projekt aufziehen, ob es derzeit überhaupt Sinn mache, eine multifunktionale Plattform auf die Beine zu stellen. Nachdem uns die Mitgliederversammlung gezeigt hatte, wie einfach und reibungslos und mit relativ geringem Aufwand ein Austausch so organisiert werden könnte, machten wir dahingehend weitere Überlegungen.

Zum einen riefen wir für unsere Studenten eine Zoom-Fragestunde ins Leben, die wir nun regelmässig anbieten und von den Studentenmitgliedern rege genutzt wird.

Zum anderen hatten wir mit dem GoToWebinar Tool, welches wir für den Kongress anmieten mussten, nun so oder so ein Tool zur Verfügung, dass es uns erlaubte, Weiterbildungen aufzuzeichnen und unseren Mitgliedern auch im Nachgang zur Verfügung zu stellen. Da dieses Tool schon gekauft und bezahlt war, wollten wir nun mal schauen, wie es sich für diese Bedürfnisse bewährt.

März 2021

Markus Senn, Co-Präsident & Claudia Cairone, Co-Präsidentin